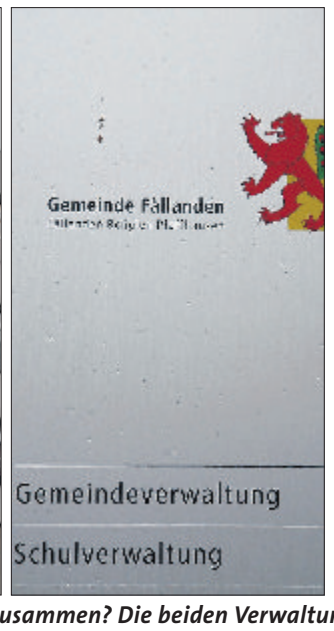
Fällanden Initiative zur «Schaffung einer Einheitsgemeinde» eingereicht

Schule und Gemeinde bald eins?



Wachsen in Fällanden die Politische und die Schulgemeinde ganz zusammen? Die beiden Verwaltungen sind schon jetzt unter einem Dach im Gemeindehaus. Im Bild: Gemeindehaus (links) und Schulhaus Lätten. *(sti)*

In Fällanden wurde eine Initiative zur Schaffung der Einheitsgemeinde eingereicht mit dem Ziel, schlankere Strukturen zu erreichen und auch zu sparen. Die Schule fürchtet Autonomieverlust.

Bettina Sticher

Ihren Vorstoss begründen die Initianten damit, dass die Schulpflege durch die Einsitznahme in den Gemeinderat aufgewertet würde, administrative Doppelspurigkeiten vermieden und die professionellen Ressourcen der Gemeindeverwaltung optimal genutzt werden könnten. Das Initiativkomitee besteht gemäss einer Medienmitteilung von Gemeinde und Schule Fällanden aus Dietrich Hunkeler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, und Maia Ernst, Präsidentin des Vorstandes der Grünliberalen Fällanden. «Wir sind nicht der Meinung, dass jemand schlecht arbeitet», betont Hunkeler auf Anfrage. «Uns geht es darum, einfachere Strukturen zu schaffen und die Möglichkeit der Einheitsgemeinde vom Volk prüfen zu lassen.» Es gehe nicht in erster Linie ums Sparen, mittelfristig jedoch könne mit der Einheitsgemeinde aber auch gespart werden, ist Hunkeler überzeugt.

Die Gemeindeordnung der Einheitsgemeinde soll gemäss Medienmitteilung auf Beginn der Amtspersiode 2010 bis 2014 in Kraft treten. In einem ersten Schritt werden Gemeinderat und Schulpflege prüfen, ob das Begehren formell und materiell gültig ist. Die Stimmberechtigten sollen in einem weiteren Schritt an der Urne darüber abstimmen, ob die Initiative erheblich erklärt werden soll oder nicht. Die Abstimmung ist für den 17. Mai vorgesehen. Die beiden Gemeindevorsteherschaften sind nun daran, ihre politische Haltung zur Initiative zu formulieren.

Zustimmende Haltung Gemeinde

Gemeindepräsident Richard Hirt bestätigt auf Anfrage den Trend anderer Gemeinden, dass die Politische Gemeinde die Zusammenlegung eher befürwortet und die Schule diese eher ablehnt. «Ich glaube, dass mit einer Politik aus einem Guss eine Effizienzsteigerung und auch eine Qualitätssteigerung bei der Information erreicht werden kann. Die Schule wäre entlastet und könnte sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren», so Hirt. Zur Budgetautonomie gibt er zu bedenken, dass 85 Prozent der Ausgaben ohnehin gesetzlich gebunden, der Spielraum also nicht gross sei. Gemeinde und Schule Fällanden hatten im Jahr 2005 im Hinblick auf die Revision der Gemeindeordnungen das Thema Einheitsgemeinde bereits diskutiert. Damals waren sie sich gemäss Medienmitteilung einig, dass die Zusammenlegung der beiden Gemeinden weder zu einer wesentlichen Effizienzsteigerung noch zu einer spürbaren Kostensenkung führe. Die Prüfung sei aber beim letzten Mal relativ summarisch erfolgt, sagt Richard Hirt.

Ablehnende Haltung Schule

Die Schule nimmt gemäss Schulpräsidentin Annelise Schnoz zur Einheitsgemeinde eine ablehnende Haltung ein. «Für die Schulpflege bedeutet dies einen Autonomieverlust», so Schnoz. Gemeinderat und Schulpflege werden am 31. März eine gemeinsame Informationsveranstaltung durchführen.

Volketswil

Jahreskonzert der Harmonie

Mit «Majestic Solemnity» erklingt eine strahlende Trompeten-Fanfare zur Eröffnung der diesjährigen Jahreskonzerte der Harmonie Volketswil unter dem Motto «Harmonie Volketswil – Very British». Am Wochenende vom 24. und 25. Januar präsentiert die Harmonie Volketswil die bekanntesten und meistgehörten Musiktitel britischer Komponisten oder Interpreten auf der «Wallberg»-Bühne.

Bei all diesen musikalischen Höhepunkten wird der schwarze britische Humor sicher nicht zu kurz kommen. An der Abendunterhaltung am Samstag gibt es eine grosse Tombola. Nach den Konzerten spielt das Duo Naturtaländ aus Volketswil zum Tanz auf. Die Konzerte beginnen um 20 Uhr. Tickets sind auch an der Abendkasse erhältlich. Für das Konzert am Sonntag, 25. Januar, 14 Uhr ist der Eintritt frei. (avu)

Greifensee/Uster

Jahreskonzerte der Musikschule

Am Mittwoch, 28. Januar, sowie am Mittwoch, 4. Februar, treten die fortgeschritteneren Schülerinnen und Schüler der Musikschule Uster Greifensee mit selbst gewählten Stücken an den traditionellen Jahreskonzerten auf. Zu diesen Schülerkonzerten sind nicht nur Eltern, Freunde und Bekannte der jungen Musikerinnen und Musiker eingeladen, sondern auch Familien mit Kindern, die vor der Instrumentenwahl stehen.

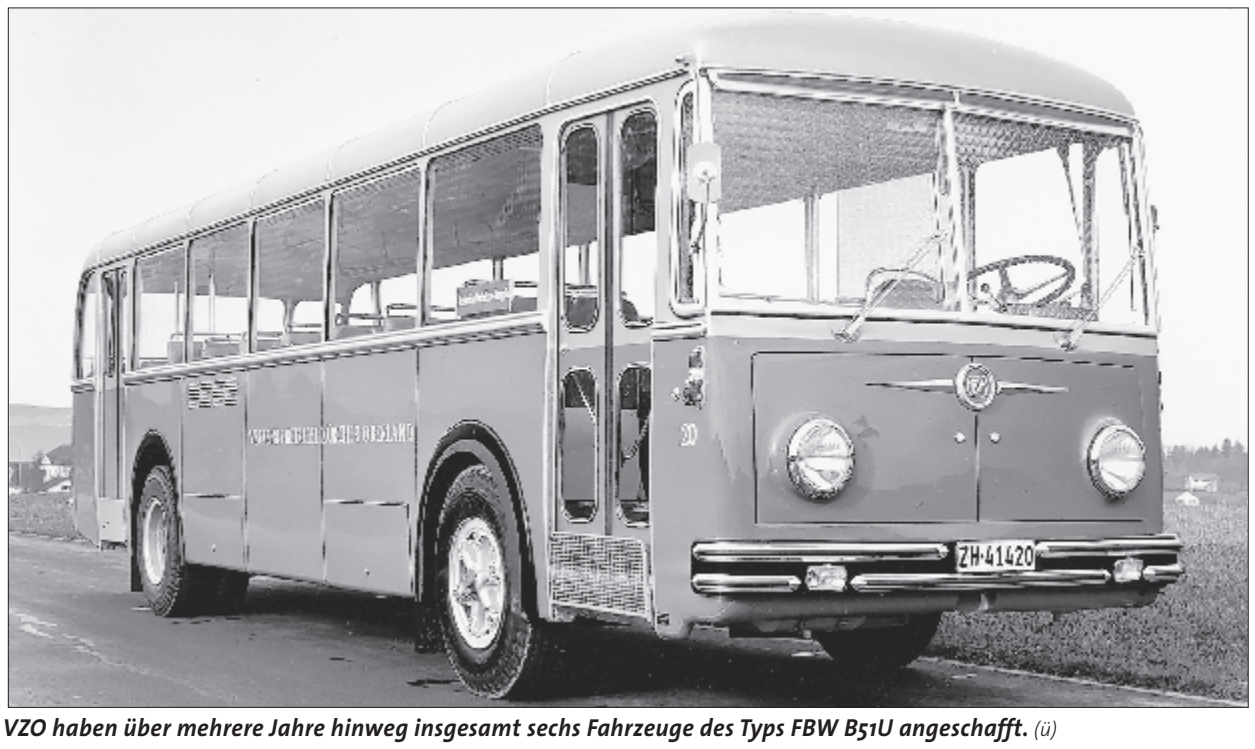
Das Konzert vom 28. Januar findet um 19.30 Uhr im Greifenseer Landenbergsaal, dasjenige vom 4. Februar um 19.30 Uhr im Gemeinderatssaal des Stadthauses Uster statt. Der Eintritt ist frei. Auskünfte und weitere Informationen erhält man nachmittags im Sekretariat der Musikschule, unter Telefon 044 940 78 00. (avu)

Uster/Benken Jürg Biegger veröffentlicht Band 3 des FBW-Fahrzeug-Lexikons

Ein scharfer Wind wehte der Firma entgegen

1985 hat der letzte FBW-Lastwagen das Werk verlassen. Mit den Jahren 1955 bis 1968 befasst sich Jürg Bieggers neuestes, in exklusiver Kleinstauflage erschienene FBW-Fahrzeug-Lexikon.

Werner Frei



Die VZO haben über mehrere Jahre hinweg insgesamt sechs Fahrzeuge des Typs FBW B51U angeschafft. *(ü)*

Die Lexikon-Buchreihe sei definitiv nicht unter den Bestsellern einzuordnen, schreibt der ursprünglich aus Uster stammende und mit Uster immer noch stark verbundene Autor selber im Vorwort zu seinem neusten Band. Ihn und seine beiden Vorgänger muss er «quersubventionieren» mit Publikationen aus seinem Verlag, die grössere Verkaufszahlen bringen. «Meine Motivation kann hier nicht der Verkaufserlös sein, sondern das Interesse an der Sache – gewissermassen das Erbringen einer verkehrshistorischen Dienstleistung.»

Und das tut der Geograf und Besitzer verschiedener historischer Nutzfahrzeuge mit Akribie und noch mehr Idealismus. So werden im neusten, 112 Seiten umfassenden FBW-Lexikon alle zwischen 1955 und 1968 produzierten Fahrzeuge aufgelistet und zum Teil in historischen Schwarz-Weiss-Fotos vorgestellt.

Busse für mehr Passagiere gesucht

In einem historischen Rückblick wird die Geschichte der Marke FBW (Wetzikon) von den Anfängen bis 1968 behandelt, wobei in diesem Band die Jahre ab 1955 detailliert beschrieben sind. Anfang der 50er Jahre waren die Verkehrsbetriebe in den Städten auf der Suche nach Steigerungsmöglichkeiten beim Fassungsvermögen der Autobusse. So begann FBW zusammen mit der Schweizerischen Wagonsfabrik Schlieren (SWS) und den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich (VBZ) 1956 mit der Konstruktion eines Gelenktrolleybus-Prototyps. Bereits ein Jahr später wurden damit auf den Zürcher Strassen Versuche vorgenommen. Der Bus war 16 Meter lang und fasste 124 Passagiere, hatte aber nur 30 Sitzplätze. Der Prototyp bewährte sich und ging in Serie.

Grossauftrag für Reisepost

Weniger Glück hatte FBW mit der dieselbetriebenen Version. Sie wurde in Zürich – im Gegensatz zu Bern, Lausanne und Genf – zu einem Flop. Zürich nahm dafür 1959 den ersten Hochlenker-Autobus in Betrieb, der mit 114 Plätzen fast gleich viele Passagiere aufnehmen konnte wie ein Gelenkautobus. Ende der fünfziger Jahre plante die Schweizer Reisepost mit der Industrie den Bau eines leichten Alpenwagens, der etwa die Grösse der bisherigen Fahrzeuge haben, aber über mehr Plätze verfügen sollte. 1961/62 wurden zwei Prototypen erfolgreich getestet, worauf in den folgenden drei Jahren zwanzig Serienfahrzeuge abgeliefert werden konnten.

Efta sorgt für mehr Konkurrenz

Mit der Unterzeichnung des Europäischen Freihandelsabkommens (Efta) 1960 blies der FBW plötzlich ein scharfer Wind entgegen. Als 1966 die Binnenzölle abgeschafft wurden, bekam der durch Zollmauern geschützte Schweizer Markt Risse. Öffentliche Anschaffungen mussten ab 1967 Efta-weit ausgeschrieben werden. Mit einem Schlag verstärkte der Freihandel die Konkurrenz der Anbieter, und immer mehr begannen ausländische Produkte den einheimischen Erzeugnissen den Rang abzulaufen. Anfang 1967 wurde die Geschäftsleitung der FBW über die ungewissen und ungünstigen Zukunftsaussichten informiert. Mit einer neuen Strategie sollte die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft erhalten werden. Ende der 60er Jahre begann man das Programm umzusetzen, das der Firma das Überleben sichern sollte.

«FBW-Fahrzeug-Lexikon 3 (1955 bis 1968)», Jürg Biegger, Verlag Verkehrs-Fotoarchiv, 8717 Benken, ISBN 3-905170-35-3, 78 Franken inklusive Versand.

Uster

Qtopia lanciert das Seniorenkino

Mit «Marcello Marcello» wirft der Schweizer Regisseur Denis Rabaglia einen Blick ins alte Italien der vermeintlich heilen 1950er Jahre. Qtopia Kino + Bar zeigt den Film am Sonntag, 25. und Montag, 26. Januar, im Ustermer Qbus an der Braschlergasse 10. Gleichzeitig lanciert das Studiokino damit seine neue Kinoreihe «Cinedolcevita», das Seniorenkino am Montagnachmittag. Cinedolcevita soll zum Generationen übergreifenden Treffpunkt werden.

Der Film «Marcello Marcello» spielt sich auf der süditalienischen Insel Amatrello im Jahr 1956 ab: Dort ist das Leben noch archaisch geregelt und die Mädchen werden mit ihrem 18. Geburtstag an den meistbietenden Jungen vergeben. Marcello boykottiert diesen Brauch. Doch als Elena von einem längeren Auslandaufenthalt zurückkehrt, will er sie erobern und findet sich inmitten der buhlenden Männerschar. Regisseur Denis Rabaglia zeigt das «alte» Italien in all seinen schillernden Farben.

Die Vorstellungen finden sonntags um 18.30 und 21 Uhr und montags um 14.30 und 20.30 Uhr statt; die Bar ist jeweils eine halbe Stunde vor Filmbeginn geöffnet. (avu)

In Kürze

Auf den Spuren des Bibers

Uster. Der Naturschutzverein Hinwil begibt sich auf Biberspurensuche entlang des Aabachs. Mit etwas Glück kann man vielleicht beim Einnachten einen der Biber beobachten. Sicher werden Spuren entdeckt, und viel Interessantes wird zu erfahren sein. Dieser Anlass ist auch für Kinder geeignet. Treffpunkt ist heute, 24. Januar, 16 Uhr auf dem Parkplatz Naturstation Silberweide. (avu)